

Musikalische Botschafter im Vergleich

Kappelwindeck-Musikanten und Stadtkapelle ernten mit Doppelkonzert beim Kultursommer Beifallsjubiläum

Bühl (wv) – Von der „Faszination Blasmusik“ ließen sich die Besucher des Kultursommers der Stadt Bühl am Samstagabend anstecken: Die von Katherine Flynn-Hartmann dirigierte Kappelwindeck-Musikanten und die Stadtkapelle Bühl unter Rolf Hilles musikalischer Leitung ertenteten mit ihrem Doppelkonzert im Bürgerhaus Neuer Markt Begeisterung: Das Publikum forderte mit rhythmischem Applaus Zugaben.

Unwetterwarnungen hätten die Stadt als Veranstalter veranlasst, das Doppelkonzert ins Bürgerhaus zu verlegen, betonte Kulturbüroleiterin Petra Ewert: „Sicherheit geht vor!“ Großer Saal, beide Seitensäle und die Empore waren ziemlich voll besetzt. Im Foyer stellte sich Open-Air-Feeling ein: Dort nutzten Besucher die von Jürgen Kohlers Team bereitete Gastlichkeit zum Plaudern. Der „Mummelpegel“ konnte den Zuhörern im Saal den Genuss nicht trüben, denn Blasmusik besitzt bekanntermaßen eine wirkungsvolle akustische Durchsetzungsfähigkeit. Zwei Blasorchester und zwei Klangbilder, zwei Dirigenten und zwei Temperamente, doch Kappelwindeck-Musikanten und Stadtkapelle erwiesen sich im direkten Vergleich als ebenbürtig, beide als vorzügliche musikalische Botschafter Bühls.

Üppig bestückt mit „Holz“ gingen die Kappler an den Start: Ergänzend zu üblichen Flöten und Klarinetten rundeten „Tieftöner“ das Klangbild ab, Bassklarinette und – ganz ungewöhnlich – gleich drei Fagotte. Verschmitzt moderierte Markus Karch den Kappler Part. Feinnervig dirigierte Katherine Flynn-Hartmann, entlockte dem Orchester nuancierte Dynamik, die sich einerseits bis zu filigranen Figuren und andererseits zu opulentem Tuttoklang erstreckte, so auch in Jacob de Haans „Pacific Dreams“ und der durchsichtig arrangierten, delikate gespielten Walzerfolge „An der schönen blauen Donau“.

Mit herrlichem Timbre bezauberte Markus Karch als Solist in der „Romanze für Tenor-



Ihre Jungmusiker setzt die Stadtkapelle Bühl bei Pop-Hits wirkungsvoll in Szene.

Fotos: wv



Drei Fagotte auf einen Streich: Die Kappelwindeck-Musikanten warten mit einer ungewöhnlichen Abrundung des Holzregisters zu den tiefen Tönen auf.

horn“. Ebenfalls Jubel ertentete die Mnozil-Brass-Version des „Florentiner Marsches“ mit eingestreuten Samba- und Sirtaki-Späßen. Irisierende Klangmischungen servierte das Orchester im „Disney-Festival“. Im gesamten Programm würz-

ten solistische Parts das Klangmenü, auch im Naohiro-Iwai-Arrangement des Spirituals „When the Saints go marching in“. In „Auld Lang Syne“ durfte das Publikum im Wohlklang dieser Abschiedshymne baden. Das stärker gewichtete

„Blech“ verhalf der Stadtkapelle zu strahlendem Klangcharakter, schon in Cesarinis „Festival Fanfare“. Rolf Hille führte sein Orchester zu präzisiertem, effektvollem Spiel. Als Moderator erheiterte er auch mit Frotzeleien zwischen Instrumen-

tengattungen. Echt wienersch gelang die Fantasie über Johann Strauß' „Fledermaus“, konturiert die „Brin Polka“, spritzig die „Mexican Trumpets“ mit von Sombreros behüteten Solisten.

Herrlich melodios blies Jürgen Held das Flügelhornsolo in „You raise me up“. Die fetzige E-Gitarre steuerte Konstantin Stoll dem Pop-Hit „Another Brick in the Wall“ bei, bei dem die Jungmusiker kess schmeterten: „Hey, Teacher, leave us Kids alone.“ Dem setzten sie in „Tage wie diese“ noch eins drauf. Andreas Kuderer legte sich bei „Cherry Pink“, alias „Gummi-Mambo“, körperlich in atemberaubende Schräglagen und musikalisch mit seiner Trompete virtuos ins Zeug.

In „Children of Sanchez“ glänzte ein Rudel Solisten melodisch überm prasselnden Posaunenstakkato. Variantenreiche Klangfarben gelangen in „Select from Mary Poppins“. In Sinatras „My Way“ schmeichelte Rolf Hille als Posaunen-solist den Ohren. Beifall forderte noch eine Zugabe, die die Stadtkapelle mit „Highland Cathedral“ gewährte.

◆ **Zum Thema**

Zum Thema

Wer ist die kleine Stadtkapelle?

Bühl (wv) – Für eine Schrecksekunde im Bürgerhaus Neuer Markt sorgte Petra Ewert, als sie die Gleichwertigkeit beider Orchester des Doppelkonzerts mit den Worten „die beiden Stadtkapellen“ betonte, dann aber die Kappelwindeck-Musikanten als „die kleine Stadtkapelle“ bezeichnete. Vernehmlich murkte das Volk, vermutlich hauptsächlich der Kappelwindecker Teil desselben. Ewert stand den Fauxpas ein – und suchte ihn so auszubügeln: Sie überreichte Albrecht Müller, dem Vorsitzenden der Stadtkapelle, für die Initiierung auch dieses zweiten Doppelkonzerts eine Flasche Kappler Zwetschgenwasser, etikettiert mit dem Bild der Zwetschgenkönigin Alina Schubring, einer aktiven Kappelwindecker-Musikantin.

„Ich freue mich, dass das Verhältnis von Kappelwindecker-Musikanten und Stadtkapelle so gut ist“, merkte Müller an. Das bestätigte auch Markus Karch seitens der Kappelwindecker-Musikanten mit folgender Feststellung: „Die Stadtkapelle ist unsere Lieblingskapelle.“ Er setzte schnell hinzu: „Das meinen wir wirklich so!“ Er reagierte damit auf das wissende Schmunzeln des Publikums, das vermutlich im Hinterkopf hatte, dass sich Stadtkapelle und Kappelwindecker-Musikanten über viele Jahre nicht sehr grün gewesen waren.

Jahrmärkte auf dem Europaplatz

Bühl (red) – Der Bühler Sommerjahrmarkt findet heute von 9 bis 18 Uhr rund um das Bürgerhaus Neuer Markt und auf dem Sparkassenplatz statt. Parallel ist auf dem Markt- und Kirchplatz der Wochenmarkt. Die Marktkaufleute reisen früh an, weshalb die Herbert-Odenheimer- und Luisenstraße ab 5.30 Uhr gesperrt sind. Die Zufahrt zum Modehaus Pfeiffer ist frei, heißt es in einer städtischen Mitteilung. Der nächste Jahrmarkt findet zusammen mit dem verkaufsoffenen Sonntag am 9. November statt.